
Solothurn

7. Februar 2026 | Seite 23

■ 1 min.

Komitee weibelt für Klimafonds

ABSTIMMUNG Die Schweiz soll mehr für den Klimaschutz tun. Konkret sollen bis 2050 jedes Jahr zwischen 0,5 und 1 Prozent des Bruttoinlandprodukts in einen staatlichen Fonds fliessen. So sieht es die Klimafonds-Initiative vor, über die am 8. März abgestimmt wird.

Nun hat sich dazu im Kanton Solothurn ein überparteiliches Komitee gegründet. Mit an Bord sind auch Pro Natura, der WWF, der VCS, die Klimagrosseltern sowie der Gewerkschaftsbund Solothurn (GBS). Die Initiative unterstütze langfristige Investitionen in erneuerbare Energien, sichere Arbeitsplätze und senke die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, schreibt das Komitee.

Neben den Verbänden haben sich dem Komitee Politikerinnen und Politiker von SP, Grünen und EVP angeschlossen. Laut Laura Gantenbein, Präsidentin der Grünen Solothurn, führt die Initiative zu mehr Investitionen in Solarpanels, Gebäudesanierungen und mehr Energieeffizienz. Dadurch würden nicht nur CO₂-Emissionen gesenkt, sondern auch Arbeitsplätze in der Baubranche geschaffen. Laut SP-Co-Präsidentin Angela Petiti bleibt damit mehr Wertschöpfung in der Schweiz: Durch mehr eigene Stromproduktion reduziere sich die Abhängigkeit vom Ausland. Davon profitierten auch der Standort und die Innovationsfähigkeit im Kanton Solothurn. (cra)